

Was kommt auf uns zu? – Zukunftsentwürfe diskutieren und die Welt von morgen mitgestalten

Ein Beitrag Martin Geisz, Rosbach vor der Höhe
Illustriert von Julia Lenzmann, Stuttgart

Was kommt auf uns zu? Was dürfen wir hoffen? Gibt es überhaupt Hoffnung für die Welt?

In den Klassenstufen 9 und 10 beschäftigt Ihre Schüler v. a. die Frage nach der eigenen Zukunft. Wichtige Entscheidungen stehen an – beruflich wie privat. Aber auch politische, ökologische und gesellschaftliche Themen gewinnen an Relevanz und die Jugendlichen beginnen, über den Tellerrand zu schauen.

Diese Unterrichtseinheit stellt verschiedene Zukunftsvorstellungen und -entwürfe vor – von der Utopie über die Science-Fiction bis hin zu den nachhaltigen Entwicklungszielen der UN. Im Mittelpunkt steht dabei die Frage, wie wir Zukunft mitgestalten sollten und können.



Halten wir die Zukunft in Händen? Haben wir Einfluss auf das, was kommt?

© Thinkstock/Hemera

Das Wichtigste auf einen Blick

Klasse: 9/10

Dauer: 6 Schulstunden (Minimalplan: 3)

Methoden:

ABC-Liste (Rubrik 03) • Blitzlicht (Rubrik 08) Collage (Rubrik 07)
Wandzeitung (Rubrik 07)

Ihr Plus: Zukunftszeitleiste erstellen (M 3)

Kompetenzen:

- die Beschäftigung mit Zukunftsperspektiven als Grunderfahrung menschlichen Lebens beschreiben und deuten
- die persönliche Wahrnehmung im Blick auf Zukunftsvorstellungen beschreiben und hinterfragen
- verschiedene Zukunftsvorstellungen kennen und in ihrer jeweiligen Bedeutung für den Einzelnen und die Gemeinschaft reflektieren
- Verantwortung in persönlichen und gesellschaftlichen Entscheidungs- und Handlungssituationen erkennen und argumentativ darlegen
- Entscheidungsspielräume für eigenes Handeln im Blick auf Zukunftsentwürfe und Pläne (SDGs der UNO) reflektieren und im schulischen Umfeld erproben

Worum geht es?

In den Klassenstufen 9 und 10 sind die Schülerinnen und Schüler* in einer Situation, in der sich viel für sie entscheiden wird – **beruflich und privat**: Setze ich die Schule fort oder mache ich eine Berufsausbildung? Wo will ich leben? Mit wem will ich zusammenleben? Werde ich Erfolg haben und glücklich sein? Der Blick in die Zukunft, die eigenen **Erwartungen, Hoffnungen, Sehnsüchte und Ängste** sowie das Abwägen, welche Szenarien wahrscheinlich sind und welche nicht, gehören zum täglichen Leben. Sich an Zukunftserwartungen orientieren, mit enttäuschten Hoffnungen umgehen, neue Hoffnungen schöpfen – all dies gehört zum Alltag unserer Schüler und zum **Erwachsenwerden** dazu.

Gleichzeitig steht auch die **Zukunftsentwicklung der Welt** in Frage. Wir sind konfrontiert mit einer Vielzahl globaler Probleme, die kein Staat alleine lösen kann: Eine Klimakatastrophe, die unsere Lebensgrundlagen bedroht, Hunger in vielen Teilen der Welt, sich ausbreitender Terrorismus, (Bürger-)Kriege und damit verbundene Flucht sowie Krisen im Weltfinanzsystem fordern dazu auf, Verantwortung auch für zukünftige Generationen zu übernehmen und neue Arten der Zusammenarbeit zu finden.

In der Tradition von **Philosophie, Ethik und Religionen** hat die Frage nach der Zukunft schon immer eine große Rolle gespielt. Alle Religionen orientieren sich an der Frage, was auf den Menschen zukommen wird, formulieren **Verheißungen** und beschreiben die Zukunft in **Bildern** wie etwa **Himmel, Paradies oder Nirwana**. Unter den Philosophen machte sich schon Plato Gedanken über einen (zukünftigen) idealen Staat, in dem die Menschen gut zusammenleben können. Kant machte die Frage „Was dürfen wir hoffen?“ zu einer der großen Leitfragen der Philosophie. Im 20. Jahrhundert ist das „Prinzip Hoffnung“ (Hoffnung auf eine neue Zukunft) eine wesentliche Grundlage von Philosophen – im deutschen Sprachraum muss hier Ernst Bloch genannt werden.

Die **Politik** weiß seit einiger Zeit, dass Zukunftsplanungen, -modelle und -erwartungen zwingend notwendig sind. Nachdem in der **UNO** zunächst die „Millennium Development Goals“ (bis 2015) formuliert und proklamiert und mit gemischtem Erfolg politisch umgesetzt worden sind, wurden 2015 neue Ziele für 2030 formuliert. Diese sogenannten „**Sustainable Development Goals**“ (SDGs) enthalten natürlich auch Zukunftshoffnungen, die „idealere“ Verhältnisse in der Welt beschreiben.

In den Lehrplänen findet sich das Thema „Zukunft“ unter vielen Stichworten: Glück und Glücksvorstellungen sowie die eigenen Lebensentwürfe und Ansprüche an das Leben spielen eine Rolle sowie der Appell, Verantwortung für das eigene Handeln zu übernehmen und vernünftig zu handeln. Zukunft ist auch enthalten in der Frage nach dem Sinn des Lebens und den Themen „Freiheit“ und „Selbstbestimmung“.

* Im weiteren Verlauf wird aus Gründen der besseren Lesbarkeit nur „Schüler“ verwendet.

Was müssen Sie zum Thema wissen?

Utopien

Utopien (das Land Nirgendwo) sind Dichtungen und Erzählungen (manchmal auch Sachtexte), in denen ein vom Autor und vielen seiner Zeitgenossen gewünschter „idealer“ Zustand einer Gesellschaft und/oder eines Staates beschrieben wird. Am „neuen Ort“ (der Utopie) leben Menschen ohne Probleme miteinander und vor allem ohne Probleme mit den Herrschern oder dem Staat. Freiheit gilt für alle. Viele Autoren haben Utopien verfasst, um den Staat, in dem sie lebten, zu kritisieren.

Bekannte Utopien sind zum Beispiel: Die Erzählung vom Paradies (Bibel); religiöse Vorstellungen vom Jenseits im Christentum, Islam und Buddhismus; Platon: *Der Staat* (3. Jh. v. Chr.); Thomas Morus: *Utopia* (1516); Ludwig Bechstein: *Die Geschichte vom Schlaraffenland* (1845).

Als Utopien, die negative Entwicklungen schildern, lassen sich zum Beispiel die Romane von Aldous Huxley *Schöne neue Welt* (1932) und George Orwell *1984* (1949) nennen. In der Phi-

Die Einheit auf einen Blick

1. Stunde: Meine Zukunft – unsere Zukunft: Erwartungen

Material	Verlauf und Kompetenzen	Checkliste
M 1	Was ist Zukunft? Anhand von Impulsbildern auf der Farbfolie sammeln die Schüler erste Ideen zum Thema „Zukunft“	Folie M 1, OHP
M 2 M 3	Was wird kommen? – meine Zeitleiste Meine Zeitleiste – Aufgaben Die Schüler sammeln Pläne, Erwartungen und Hoffnungen für ihre persönliche Zukunft sowie die Zukunft der Welt und stellen diese in einer Zeitleiste dar.	M 2 und M 3 im Klassensatz Infowand, Wandzeitung oder andere Präsentationsform vorbereiten ggf. Wandzeitung ggf. PC mit Internet

2./3 Stunde: Alles ideal? – Utopien als Zukunftsvorstellungen

Material	Verlauf und Kompetenzen	Checkliste
M 4 M 5	Menschen schreiben über die Zukunft – Utopien A. Das Paradies / B. Bilder zum Thema Utopie / C. Das Schlaraffenland / D. George Orwell: 1984 / E. Utopie im KZ / F. Jenseitsvorstellungen der Weltreligionen Mit dem in der Lernnote bereitgestellten Materialien untersuchen die Schüler einen der angebotenen utopischen Texte nach dessen Zukunftsvorstellung und stellen ihre Ergebnisse einander vor.	M 4 im Klassensatz M 5 (A–F) jeweils ca. 4x kopieren

4. Stunde: Science Fiction – Zukunft geht nicht ohne Technik


Material	Verlauf und Kompetenzen	Checkliste
M 6 M 7	Science-Fiction in Buch und Film – ein Überblick A. Jules Verne / B. Perry Rhodan und weitere Science-Fiction In einer Internetrecherche gehen die Schüler der Frage nach, welche Zukunftsvorstellungen Science-Fiction-Geschichten enthalten und beziehen ihre eigenen Erfahrungen mit diesem Genre in ihre Überlegungen mit ein.	M 6 im Klassensatz M 7 (A und B) jeweils im halben Klassensatz ABC-Liste (Grundwerk) PCs mit Internetzugang

5. Stunde: Zukunft für die Welt? – Die Entwicklungsziele der UN

Material	Verlauf	Checkliste
M 8 M 9	<p>Die Zukunft der Welt gestalten – nachhaltige Entwicklungsziele der UN</p> <p>Sustainable Development Goals – Aufgabenblatt</p> <p>Die Schüler erweitern ihren Blick für Zukunftsfragen auf die Weltgemeinschaft und lernen die Entwicklungsziele der UN auf ökonomischer, ökologischer und sozialer Ebene kennen. Sie setzen sich mit der Frage auseinander, welche dieser Pläne aufgrund des aktuellen Weltgeschehens am dringendsten angegangen werden müssten.</p>	M 8 und M 9 im Klassensatz oder M 8 auf Folie ziehen
M 10	<p>Ganz praktisch: Wie können die SDGs verwirklicht werden?</p> <p>In einer Internet- oder Vor-Ort-Recherche lernen die Schüler Beispiele aktiver Zukunftsgestaltung kennen. Sie informieren sich über Maßnahmen von Organisationen und Institutionen zur nachhaltigen Entwicklung.</p>	M 10 im Klassensatz PCs mit Internet ggf. Strukturblatt.doc (CD 2)

6. Stunde: Was ist nun mit der Zukunft? – Eine Reflexion

Material	Verlauf	Checkliste
M 11	<p>Was ist nun mit der Zukunft? – Reflexion</p> <p>Ausgehend von vorgegebenen Leitfragen und Aussagen reflektieren die Schüler ihre Ideen, Gedanken und Meinung zum Thema „Zukunft“. In einer Mindmap fassen sie die zentralen Inhalte der Einheit zusammen und/oder erstellen eine Collage zum Thema.</p>	M 11 im Klassensatz oder alternativ auf Folie Blitzlicht (Grundwerk) Collage und Materialien für eine Collage

 Dieses Symbol verweist auf die Methodenkärtchen im Ethik-Methodenpool auf der CD 2.

So können Sie kombinieren und kürzen

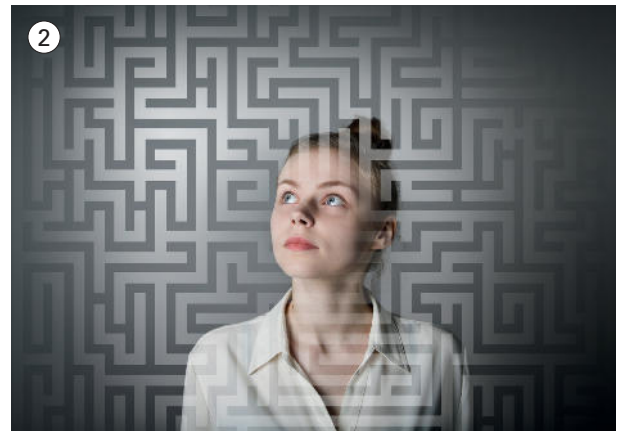
Wenn Sie weniger Zeit zur Verfügung haben, kürzen Sie die Unterrichtseinheit auf drei Stunden mit folgenden Materialien:

- 1. Stunde 1: Meine Zukunft – unsere Zukunft: Erwartungen (M 1–M 3)
- 2. Stunde: Utopien (M 4)
- 3. Stunde: Zukunft für die Welt: SDGs (M 8 und M 9) und abschließende Reflexion (M 11)

Was ist Zukunft?

M 1

Was bedeutet Zukunft für dich? Woran denkst du, wenn du das Wort „Zukunft“ hörst?



VORANSICHT

Was dürfen wir hoffen?

(Immanuel Kant, 1724–1804)

**Ausbildung • Beruf • Migration • Gesundheit • Familie • Reisen •
Wohnen • Rechte • staatliche Ordnung • Gerechtigkeit •
Gleichberechtigung von Mann und Frau • Freiheit • Wirtschaft •
Verkehr • technische Entwicklungen • Energie • Umwelt •
Krieg und Frieden • Terrorismus**

C

Das Schlaraffenland – ein Gedicht

M 5

August Heinrich Hoffmann von Fallersleben (1798–1874) war ein deutscher Dichter. Er schrieb u. a. die Deutsche Nationalhymne, von der heute nur noch die 3. Strophe gesungen wird.

August Heinrich Hoffmann von Fallersleben: Vom Schlaraffenlande

Kommt, wir wollen uns begeben
 Jetzo ins Schlaraffenland!
 Seht, da ist ein lustig Leben,
 Und das Trauern unbekannt.
 5 Seht, da lässt sich billig zechen
 Und umsonst recht lustig sein:
 Milch und Honig fließt in Bächen,
 Aus den Felsen quillt der Wein.

zechen: alt und umgangssprachlich für „saufen“, „viel Alkohol trinken“

Alle Speisen gut geraten,
 10 Und das Finden fällt nicht schwer.
 Gäns' und Enten geh'n gebraten
 Überall im Land umher.
 Mit dem Messer auf dem Rücken
 Läuft gebraten jedes Schwein.
 15 O, wie ist es zum Entzücken!
 Ei, wer möchte dort nicht sein!

Und von Kuchen, Butterwecken
 Sind die Zweige voll und schwer;
 Feigen wachsen in den Hecken,
 20 Ananas im Busch umher.
 Keiner darf sich müh'n und tucken,
 Alles stellt von selbst sich ein.
 O, wie ist es zum Entzücken!
 Ei, wer möchte dort nicht sein!

Der Wecken: In Süddeutschland und Österreich sagt man zu „Brot“ oder „Brötchen“ auch „Wecken“.

25 Und die Straßen aller Orten,
 Jeder Weg und jede Bahn
 Sind gebaut aus Zuckertorten,
 Und Bonbons und Marzipan.
 Und von Brezeln sind die Brücken
 30 Aufgeführt gar hübsch und fein.
 O, wie ist es zum Entzücken!
 Ei, wer möchte dort nicht sein!

Ja, das mag ein schönes Leben
 Und ein herrlich Ländchen sein!
 35 Mancher hat sich hinbegeben,
 Aber Keiner kam hinein.
 Ja, und habt ihr keine Flügel,
 Nie gelangt ihr bis ans Tor,
 Denn es liegt ein breiter Hügel
 40 Ganz von Pflaumenmus davor.



M 5 D

George Orwell: 1984

Der britische Autor George Orwell (1903–1950) veröffentlichte seinen Roman „1984“ im Jahr 1949. Somit war das Buch damals eine Zukunftsvision, heute ist das Jahr 1984 natürlich schon Vergangenheit. Heute werden George Orwell bzw. sein Roman oft erwähnt, um staatliche Überwachungsmaßnahmen zu kritisieren. Der Roman erschien 1984, also passend zum Jahr des Titels, auch als Kinofilm.

Kurzzusammenfassung

Ozeanien, Eurasien und Ostasien sind die drei großen Machtblöcke, die die Welt beherrschen. Der Staat Ozeanien führt einen Scheinkrieg, damit die Bürger besser beherrscht werden können. In 1984 geht es um das Leben eines einfachen Parteimitglieds Winston Smith im Staat Ozeanien. Es gibt nur eine Partei – angeführt vom „Großen Bruder“ (Big Brother). Jeder muss seine Befehle befolgen. Man darf keine eigenen Gedanken und keine eigene Meinung haben. Der absolute Gehorsam wird mit viel Technik sichergestellt: In jedem Haus und an vielen öffentlichen Orten gibt es sogenannte „Teleschirme“, die man nicht abschalten kann und mit denen der Staat die Menschen abhört und beobachtet. Der Kontrolle durch die Teleschirme kann sich niemand entziehen. Aus dem Roman stammt der Satz: „Big Brother ist watching you“, der inzwischen zu einem allgemein bekannten Schlagwort geworden ist.

Winston Smith ist 39 Jahre alt und arbeitet im Ministerium. Er überwacht historische Dokumente, Pressemitteilungen und Bücher und schreibt diese – wenn nötig – zugunsten der Partei um.

Obwohl es verboten ist, beginnt Winston heimlich ein Tagebuch zu führen. Dabei muss er ständig aufpassen, dass er nicht erwischt wird. Er verliebt sich in Julia, ein anderes Parteimitglied. Eines Tages erhält Winston Kontakt zu einer Widerstandsgruppe. Hier lernt er O'Brien kennen. Was Winston zu diesem Zeitpunkt noch nicht weiß: O'Brien arbeitet undercover für die Partei. Er verrät Julia und Winston an die Partei und sie werden verhaftet. Verhöre, Folter und Psychoterror sind die Folgen für Winston. Schließlich glaubt er alles, was die Partei behauptet. Man hat ihn einer Gehirnwäsche unterzogen. Julia gesteht er, dass er nicht mehr er selbst ist. Er bildet sich ein, endlich frei zu sein, denn er hat seine Liebe zum „Big Brother“ entdeckt. Eines Tages stirbt Winston durch einen Kopfschuss.



Seine Augen sind überall. Filmszene mit einem Plakat des „Big Brother“, wie sie in Ozeanien in vielen Straßen hängen.

M 8 Die Zukunft der Welt gestalten – die nachhaltigen Entwicklungsziele der UN

Uns allen ist klar, dass etwas getan werden muss, damit auch in Zukunft alle Menschen friedlich und zufrieden zusammenleben können. Im September 2015 haben in einem mehrjährigen Verhandlungsprozess 193 Mitgliedsstaaten der Vereinten Nationen (UN) 17 nachhaltige Entwicklungsziele für 2030 beschlossen – die sogenannten Sustainable Development Goals (SDGs). Sind diese 17 Ziele ein richtiger Weg?



Ziel 1: Armut in jeder Form und überall beenden.

Ziel 2: Den Hunger beenden, Ernährungssicherheit und eine bessere Ernährung erreichen und eine nachhaltige Landwirtschaft fördern.

Ziel 3: Ein gesundes Leben für alle Menschen jeden Alters gewährleisten und ihr Wohlergehen fördern.

Ziel 4: Inklusive, gerechte und hochwertige Bildung gewährleisten und Möglichkeiten des lebenslangen Lernens für alle fördern.

Ziel 5: Geschlechtergerechtigkeit und Selbstbestimmung für alle Frauen und Männer erreichen.

Ziel 6: Verfügbarkeit und nachhaltige Bewirtschaftung von Wasser und Sanitärversorgung für alle gewährleisten.

Ziel 7: Zugang zu bezahlbarer, verlässlicher, nachhaltiger und zeitgemäßer Energie für alle sichern.

Ziel 8: Dauerhaftes, inklusives und nachhaltiges Wirtschaftswachstum, produktive Vollbeschäftigung und menschenwürdige Arbeit für alle fördern.

Ziel 9: Eine belastbare Infrastruktur aufbauen, inklusive und nachhaltige Industrialisierung fördern und Innovationen unterstützen.

Ziel 10: Ungleichheit innerhalb von und zwischen Staaten verringern.

Ziel 11: Städte und Siedlungen inklusiv, sicher, widerstandsfähig und nachhaltig gestalten.

Ziel 12: Für nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster sorgen.

Ziel 13: Umgehend Maßnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels und seiner Auswirkungen ergreifen.

Ziel 14: Ozeane, Meere und Meeresressourcen im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung erhalten und nachhaltig nutzen.

Ziel 15: Ökosysteme schützen, wiederherstellen und nachhaltige Nutzung fördern, Wälder nachhaltig bewirtschaften, Wüstenbildung bekämpfen, Bodenverschlechterung stoppen, umkehren und Biodiversitätsverlust stoppen.

Ziel 16: Friedliche und inklusive Gesellschaften fördern, allen Menschen Zugang zur Justiz ermöglichen und effektive, rechenschaftspflichtige und inklusive Institutionen auf allen Ebenen aufbauen.

Ziel 17: Umsetzungsmittel stärken und die globale Partnerschaft für nachhaltige Entwicklung wiederbeleben.